

## Die Gemeinde Wendorf wehrt sich erfolgreich gegen die illegale Müllentsorgung

Die Anregung für diesen Artikel stammt von Herrn Christian Köhn, Vorsitzender des Feuerwehr- und Dorfvereins Wendorf.

Die Einwohner der Gemeinde Wendorf sind schon immer auf Sauberkeit und Ordnung bedacht. Lange bevor hier Eigenheime gebaut wurden, waren die „Ureinwohner“ bekannt für die sauberen und gepflegten Grundstücke. Zu DDR-Zeiten war dies nicht immer einfach. Die zeitintensive Arbeit in der LPG, den KAP oder der Tierproduktion und der Mangel an Baumaterialien waren oft schwer zu verbinden mit einem schönen Haus und Grundstück. Nach der Wende und der Ansiedlung vieler neuer Anwohner beklagt die Gemeinde immer wieder die Verunstaltung durch illegal entsorgten Müll. Hierbei geht es nicht nur um eine achtlos weggeworfene Schnapsflasche oder die Schnellentsorgung der Verpackungen der bekannten MC's. Nein, die Entsorgung von Bauschutt, Sondermüll, Sperrmüll und Gartenabfälle bereiten große Sorgen und Kosten. Alljährlich führt die Gemeinde, unter Organisation des Feuerwehr- und Dorfvereins, den nun traditionell gewordenen Subbotnik durch.



Dies ist aber nur ein Tag im Jahr und die illegale Müllentsorgung findet fast täglich statt. Davon betroffen sind auch die Stellplätze für Glascontainer und Buswartehäuser.

Jetzt gibt es in der Gemeinde ehrenamtliche Mülldetektive und diese sind sehr erfolgreich tätig. Nach kurzer Zeit konnte bereits der erste Müllsünder festgestellt werden. Der Ermittelte, mutmaßliche Täter stammt aus einer Nachbargemeinde und meinte wohl, dass man bei der Fahrt durch unsere Gemeinde, den Müll einfach abladen kann. Nun läuft eine Anzeige gegen den mutmaßlichen Täter und diese Tat kann sehr teuer werden. Damit aber noch nicht genug, unsere Detektive sind weiter im Einsatz und werden auch durch moderne Technik unterstützt.

Jetzt begeben sich auf ganz dünnes Eis, denn ich möchte einige Worte an unsere Hundebesitzer richten. Ich weiß sehr genau, dass sich diese Tierhalter sehr benachteiligt fühlen, denn wer zahlt schon Katzen-, Enten-, Hühner- oder Pferdesteuer. Ich weiß auch, dass Hundebesitzer vom Verhalten anderer Hundebesitzer sehr enttäuscht sind, denn mit deren Verhalten wird ein Meinungsbild aufgebaut, das nicht stimmt. Es gibt sehr viele Hundebesitzer, die sehr darauf achten, dass der Hundekot dort entsorgt wird, wo im öffentlichen Bereich die schwarzen Container aufgestellt sind. Viele Hundebesitzer entsorgen sehr gewissenhaft, es gibt aber auch einige Wenige, die den Kotbeutel in einen normalen Müllkasten werfen und sicherlich nicht wissen, dass die Kotbeutel später aussortiert werden müssen, da es Sondermüll ist. Wenn ganz auf den Beutel verzichtet wird und der Hund sein „Geschäft“ am Straßenbaum verrichtet, dann stelle man sich vor, was passiert, wenn unsere Gemeindearbeiter mit dem Rasentrimmer/Freischneider diese Kothaufen mit den Geräten verteilen. Ich erspare mir weitere Beschreibungen dazu. Nehmt mir diese Hinweise nicht übel, denn es geht auch um das gemeinschaftliche Ansehen von Euch und euren Wuffi's.

Weitere Fotos und Berichte aus unserer Gemeinde findet Ihr auf unserer Internetseite:

[www.dorfvereine-wendorf.de](http://www.dorfvereine-wendorf.de)

Wilfried Bräunig, Gemeindevertreter Wendorf